Morgen-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus:
In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz bei Herrn L. Streisand; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus:
In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 73.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1¼ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Montag, 13. Februar

Inserate 1¼ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Telegraphische Nachrichten.

Wilhelmshöhe, 11. Febr. Kaiser Napoleon hat folgende Proklamation an das französische Volk gerichtet:

„Franzosen! Vom Glücke verlassen, habe ich seit meiner Gefangennahme jenes tiefe Stillschweigen beobachtet; welches die Trauer des Unglückes ist. So lange sich die Armeen gegenüber gestanden sind, habe ich mich eines jeden Schrittes, eines jeden Wortes enthalten, welches Zwiespalt hätte hervorrufen können. Heute, bei dem tiefen Unglücke des Landes, kann ich mich nicht länger im Schweigen halten, ohne gefühllos für seine Leiden zu erscheinen. In jenem Augenblicke, als ich gezwungen war, mich gefangen zu geben, konnte ich in keine Verhandlungen über den Frieden eintreten; da ich nicht frei war, so hätte es den Anschein gewonnen, als seien meine Entschließungen durch persönliche Rücksichtsnahmen diktirt. Ich überließ der Regierung der Regentschaft, welche ihren Sitz in Paris inmitten der Kammern hatte, die Pflicht, darüber zu entscheiden, ob das Interesse der Nation die Fortsetzung des Kampfes erheische. Trotz unerhörter Unglücksfälle war Frankreich nicht besiegt; unsere festen Plätze standen noch aufrecht, Paris war im Zustande der Vertheidigung, einer weiteren Ausdehnung unserer Unglücksfälle konnte noch Einhalt gethan werden. Aber, während alle Blicke gegen den Feind gerichtet waren, brach in Paris eine Insurrektion aus; die Volks-Vertretung wurde vergewaltigt, die Kaiserin bedroht, eine Regierung installirte sich durch Ueberraschung auf dem Stadthause und das Kaiserreich, welchem die gesammte Nation soeben zum dritten Mal ihre Zustimmung gegeben hatte wurde durch diejenigen gestürzt, welche berufen waren, es zu vertheidigen. Meinen gerechten Unmuth unterdrückend rief ich mir zu: „Was liegt an der Dynastie, wenn das Vaterland gerettet werden kann,“ und anstatt gegen die Verletzung des Rechtes zu protestiren, richtete ich meine heißesten Wünsche auf den Erfolg der nationalen Vertheidigung und die patriotische Hingebung, welche alle Klassen der Bevölkerung und alle Parteien bewiesen, hat mich mit Bewunderung erfüllt. Aber jetzt, wo der Kampf unterbrochen und die Hauptstadt nach heldenmüthigem Widerstande gefallen ist, jetzt, wo jede vernünftige Aussicht auf den Sieg verschwunden ist, jetzt ist es Zeit von Jenen, welche die Gewalt usurpirt haben, Rechenschaft zu verlangen für das unnöthiger Weise vergossene Blut, für die ohne Grund aufgehäuften Trümmer, für die ohne Kontrolle verschleuderten Hülfsquellen des Landes. Das Schicksal Frankreichs kann nicht einer Regierung ohne Mandat überlassen werden, welche, indem sie die Verwaltung desorganisirte, nicht eine einzige jener Autoritäten bestehen ließ, welche ihren Ursprung dem allgemeinen Stimmrechte verdankten. Eine Nation kann einer Regierung nicht lange Gehorsam schenken, welche kein Recht hat, zu befehlen Ordnung Vertrauen, ein sicherer Friede wird nur dann erzielt werden, wenn das Volk zu Rathe gezogen worden ist über jene Regierung, welche am meisten befähigt ist, das Vaterland von seinen Leiden zu befreihen. Unter den feierlichen Umständen, in welcher wir uns angesichts der Invasion und des aufmerksamen Europas befinden, ist es nöthig, daß Frankreich eins sei in seinen Bestrebungen, in seinen Wünschen, in seinen Entschließungen. Dies ist das Ziel, welches alle guten Bürger bestrebt sein müssen zu erreichen. Was mich anbelangt, gebeugt durch so viele Ungerechtigkeiten und bittere Enttäuschungen, will ich heute nicht jene Rechte in Anspruch nehmen, welche Ihr viermal in zwanzig Jahren mir freiwillig übertragen habt. Angesichts des Unglücks, welches uns umringt, ist kein Raum vorhanden für persönlichen Ehrgeiz; aber, so lange nicht das Volk in regelmäßiger Weise in seinen Komitien versammelt, seinen Willen wird kundgegeben haben, wird es meine Pflicht sein, als wahrhafter Repräsentant der Nation, mich an dieselbe zu wenden und ihr zu sagen, Alles, was ohne Eure direkte Betheiligung geschieht ist ungesetzlich. Nur eine aus der Volkssouveränität entsprungene Regierung, welche sich über den Egoismus der Parteien zu erheben vermag, wird im Stande sein, Eure Wunden zu heilen, Eure Herzen der Hoffnung, und die entweihten Kirchen Euren Gebeten wieder zu eröffnen und die Arbeit, die Einigkeit und den Frieden in den Schooß des Vaterlandes zurückzuführen.

Wilhelmshöhe, 4. Februar 1871. Napoleon.“

Hamburg, 10. Februar. Folgende amtliche Mittheilung wird hier veröffentlicht: Während des Waffenstillstandes werden die Leuchtschiffe sowie die Lootsengalliote, soweit der Eisgang es gestattet, unterhalb Cuxhaven wieder angelegt. Die Leuchtthürme zu Neuwerk und Cuxhaven werden wieder angezündet. Die Lootsenschooner kreuzen in See.

München, 9. Februar. Der Maler Moritz v. Schwindt ist gestorben.

München, 11. Februar. Die von mehreren Blättern gemeldete Nachricht, Graf Bray habe eine Einladung erhalten, sich nach Versailles zu begeben, wird in gut unterrichteten Kreisen als unbegründet bezeichnet. Uebrigens verlautet, daß die Betheiligung eines bairischen Kommissars an den Friedensverhandlungen in Aussicht genommen sei.

Saarbrücken, 9. Februar. Aus Versailles vom 7. d. wird geschrieben: Prinz Friedrich Karl ist mit dem Chef des Generalstabes, General Stiehle hier eingetroffen. — Die Genesung des Prinzen Albrecht schreitet fort. — In Paris herrscht Ruhe und Ordnung.

Paris, 10 Februar. (Ueber London). Der Kriegsminister Leflô hat sich nach Bordeaux begeben; der hiesige amerikanische Gesandte Washburn ist nach Brüssel abgereist. — Die Zufuhr von Lebensmitteln dauert ununterbrochen fort, doch wird während des Waffenstillstandes die Rationirung derselben noch aufrecht erhalten bleiben. Auf den Bahnhöfen beginnt der Verkehr in gewohnter Weise sich wieder herzustellen. Seitens der Behörden wird die Reorganisation der Gensdarmerie lebhaft betrieben.

Bordeaux, 11. Februar. (Auf indirektem Wege.) Das Departement Cote d'or wählte: Dubois, Magnie, Carnot, Gaigneaux, Mareau, Garibaldi, Carion, Tridon. — Im Dep. Seine und Marne wurden gewählt: Graf Horace Choiseul, Oscar de Lafayette, Jules de Lasteyrie, Graf Haussonville Voisin, Jozon. — Im Ardennen-Departement sind gewählt: Toupet des Vignes, General Chanzy, Gustav Gally, Maire von Charleville, Philippoteaux, Maire von Sedan, Mortimer Ternaux, Graf Bethuse, Maire von Mézières. — Das Departement Marne wählte: Margaine, Maire von St. Menehould, Leblond, Generalprokurator, Warnier, Kaufmann, Fleye St. Mairie, Eskadronchef, Jules Simon, Tomas, Arzt, E. Perrier, Maire von Chalons, Dauphinot, Maire von Reims. — Das Aisne-Departement wählte: Malezieux, Favre, Weddington, Leroux, Martin, Tillancourt, Turquet, Villain, Soye, Godin, Torquet. Im Departement Aube wurden gewählt: Gayot, Cas. Perrier, Pavigot, Blavayer, Lignier. — Im Dep. Tarn siegte die Liste der Gemäßigten mit etwa 55,000 gegen 18,000 Stimmen. In Agen und im Dep. Lot et Garonne drang ebenfalls die Liste der gemäßigten Partei durch; Thiers, Chaudordy, Baze und Andere wurden daselbst mit 58,000 Stimmen gewählt. Aus Auch wird gemeldet, daß die Liste der gemäßigten Partei mit etwa 58,000 Stimmen durchkam; auch in den Dep. Dordogne und Aveyron wurden die Kandidaten der konservativen Partei gewählt. Wie aus Dijon gemeldet wird, fielen in 3 Kantonen der Stadt 9000 Stimmen auf die Kandidaten der Republikaner und etwa 2500 auf die Liste, an deren Spitze Thiers steht. Das bisher bekannte Wahlergebniß in einigen Landgemeinden ist in Uebereinstimmung mit dem der Stadt Dijon. Im Dep. Morbihan siegte die Liste der gemäßigten Partei mit 54,000 gegen 14,000 Stimmen; desgleichen im Departement Loire, wo die Liste der Gemäßigten mit Trochu durchdrang; von den in der Liste der Republikaner daselbst aufgestellten Kandidatur wurde nur Dorian gewählt. Im Departement Haute-Savoye wurden die Kandidaten der gemäßigt Liberalen gewählt. Das definitive Wahlresultat in Bordeaux ergiebt ungefähr 67,000 Stimmen für die Konservativen und 34,000 Stimmen für die Republikaner. Im Departement Bouches du Rhone dürften die Republikaner 5 Kandidaten durchbringen, nämlich Gambetta, Pelletan, Ledru-Rollin, Tardieu und Delpeche; seitens der Gemäßigten ist die Wahl von 6 Kandidaten, darunter Thiers, Trochu, Fremy und Charette wahrscheinlich. — In Savoyen sind die vier ersten Namen der republikanischen Liste durchgegangen; außerdem wurde Bouregard gewählt. In Cahors wurde Paulin Limayrac mit 36,000 Stimmen und Garnier-Pagès, Duport, Lambeterie Valon, Roland, Prinz Joachim Murat mit 26,000 Stimmen gewählt. Im Departement Creuse ist die Liste der republikanischen Partei unterlegen und die ganze Liste der konservativen Partei durchgegangen. In dem Departement Hautes-Alpes hat die Liste, an deren Spitze Thiers steht, gesiegt. Gewählt wurden Michel und Tuciateau mit 3000 Stimmen Majorität. In Mayenne hat die konservative Partei alle ihre Kandidaten durchgebracht. In Nantes ist die ganze Liste der vereinigten konservativen Partei durchgegangen. In der Vendée wurden Trochu, Godet und die übrigen Kandidaten der Liberal-Konservativen gewählt. Im Dep. Charente inférieure hat die republikanische Partei einen Kandidaten, nämlich Bethmont, durchgebracht; alle andern dort gewählten Kandidaten gehören der „Union Liberale“ an, darunter Thiers, Dufaure und Andere. In Toulon ist die Liste der republikanischen Partei durchgekommen; gewählt wurden dort Brun, Gambetta, Ledru Rollin, Barbaroux Laurier, Jourreguiberry. Im Rhonedepartement ging die Liste der Fusionspartei durch. Auf derselben figuriren Trochu, Jules Favre, Ducasse, Beranger, Roer, Laprade, Ferret, St. Viktor, Glat, Magnin, de Montmart, Flottard, und Morelle. Zu Limoges sprach sich die Majorität für die Liste der unabhängigen Liberalen aus; zu Caen für die liberal-parlamentarische, an deren Spitze St. Marc Gira din steht. Im Saone und Loire-Departement trug die gemischte republikanische und konservativ-liberale Liste den Sieg davon. Im Dep. Allier wurden die Kandidaten der konservativen Liste gewählt, an deren Spitze Aurelles de Paladine steht.

Brest, 10. Februar. (Auf indirektem Wege). Weiteres Wahlergebniß. Im Dep. Finistère sind folgende Kandidaten gewählt: Thiers, Leflô, Brenvenière, Dimarnay, de Chamaillano, de Kervanson, de Maibelach, de Treveneu, de Kayegan, de Kermigny, Trochu, de Fortanz, de Legge. Aus Lille wird vom 10. gemeldet, daß das Endresultat erst morgen festgestellt werden kann. Bisher stellt sich im Kanton Lille für die republikanische Liste eine Majorität von circa 25 % heraus. Im Dep. Nord wird die monarchische Liste eine Majorität von circa 50 % haben. Die Entleerung der Urnen geht langsam und schwierig von Statten. Es bleibt wahrscheinlich, daß die monarchische Liste vollständig durchgehen wird.

Brüssel, 11. Februar. Nach hier eingetroffenen Berichten sind im Departement Pas de Calais gewählt: Martel, Thiers, Departz, Adam, Martelle, Douay, Defoulers, Debryas, Declercq, Hamille, Dusaussoy, Dérinsent. Die Republikaner sind völlig unterlegen. — Im Arrondissement Metz Briey und Canton Forbach sind gewählt: Rehm, Dechange, Bardon, Gambetta, André, Bamberger, Dornés, Humbert, Noblot.

Brüssel, 11. Februar. Die Reise von Brüssel nach Paris wird jetzt in 20 Stunden zurückgelegt.

Basel, 11. Februar. Bei den Wahlen zur Konstituante im Departement Bas-Rhin votirten circa 107,000; am meisten Stimmen erhielt von den Gewählten Küß (98,000); sonst sind gewählt: Teutsch, Albrecht, Melsheim, Bölle, Schneegans, Saglio, Gambetta, Ostermann, Börsch, Favre, Kable.

Bern, 8. Februar. Die Kriegskasse der französischen Ost-Armee im Betrage von 1½ Millionen wurde heute der Bundeskasse zur Verwahrung gegeben. Die französische Regierung sendet 62 Waggons mit Lebensmitteln für die Internirten in die Schweiz.

Bern, 10. Febr. Wie der „Bund“ meldet, hat die eidgenössische Regierung an den Reichskanzler Grafen Bismarck das Ersuchen gestellt, sich dahin zu verwenden, daß der neuerdings nach der Schweiz übergetretenen und daselbst internirten französischen Armee gestattet werde, unter den nöthigen Garantien nach Frankreich zurückzukehren. Graf Bismarck hat durch den Gesandten des Norddeutschen Bundes, General v. Röder, der schweizer Regierung mittheilen lassen, daß er dieses Ansuchen ablehnen müsse, da erfahrungsgemäß die französische Regierung außer Stande sei, Garantien dafür zu geben, daß die nach Frankreich zurückkehrende Armee nicht sofort wieder gegen Deutschland marschire. Graf Bismarck richtet schließlich das Ersuchen an den Bundesrath, die Schweiz möge in ihrer bisherigen loyalen Wahrung der Neutralität für hoffentlich noch kurze Zeit fortfahren, und hierdurch an der Beschleunigung der Herstellung des Friedens mitwirken.

London, 10. Februar. Die Munizipalität von London hat heute die Summe von 2000 Pf. St. zur Unterstützung für Paris gezeichnet. Der Lord Mayor zeigt an, daß der Nothstand in Paris noch immer fortdauere. — Das auswärtige Amt hat eine von Jules Favre an Lord Granville gerichtete Note d. d. 3. Februar erhalten, welche binnen Kurzem veröffentlicht werden wird, in welcher der Dank für die Uebersendung von Lebensmitteln ausgesprochen wird. In diesem Schreiben heißt es: „Erlauben sie mir in diesen Geschenken die Gewähr für jene Einigkeit zu erblicken, welche alle Nationen zu gegenseitiger Hilfeleistung verbinden sollte, anstatt daß dieselben miteinander kämpfen, um sich gegenseitig auszurotten. Die Bewohner von Paris trösten sich mit dem Gedanken, ihre Pflicht erfüllt zu haben und durch Beweise und Sympathie belohnt zu werden.“

London, 11. Februar. Aus Bordeaux wird über die Wahlen im Departement Seine und Oise gemeldet: Gewählt sind der Maire der Stadt Versailles Rameau, Carnot, Barthelemy, St. Hilaire, Thiers und Favre.

London, 11. Februar. Die Eisenbahnverbindung zwischen London und Paris ist für Reisende, welche mit den erforderlichen Legitimationen versehen sind, jetzt wieder eröffnet. — Im Unterhause wurden mehrere auf die Pontuskonferenz bezügliche Aktenstücke vorgelegt. Von Herbert war eine Interpellation betreffend das Fehlen eines französischen Vertreters auf der Konferenz eingebracht. Gladstone erwiederte unter Hinweis auf die bereits bekannten Thatsachen, welche Favre veranlaßt hatten, während des Bombardements in Paris zu bleiben. Auf eine Interpellation Browns erwiederte Lord Stansfield, daß die Admiralität Vorräthe im Werthe von 50,000 Pfd. St. nach Paris befördert habe und daß weitere Vorräthe verfügbar wären.

Wien, 10. Februar. Die heutige „Wiener Ztg.“ veröffentlicht in ihrem amtlichen Theile ein Handschreiben des Kaisers an den Ministerpräsidenten Grafen Hohenwart, durch welches der Reichsrath auf den 20. Februar einberufen wird. — Der hiesige spanische Gesandte überreichte dem Kaiser ein Schreiben des Königs Amadeus bezüglich der Thronbesteigung.

Florenz, 10. Februar. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer interpellirte Crispi die Regierung bezüglich der Gerüchte, denen zufolge im Auslande Truppenanwerbungen zur Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes stattfänden und auch im Vatikan zahlreiche Individuen zu demselben Zwecke konzentrirt würden. Der Minister Lanza erklärte in Erwiderung der Interpellation, daß diese Gerüchte, soviel man bis jetzt wisse, nur wenig beglaubigt, seiner Ansicht nach aber jedenfalls sehr übertrieben seien. Nichtsdestoweniger würden die Behörden unverzüglich bereit sein, einzuschreiten, sobald positive Thatsachen vorlägen.

Stockholm, 9. Februar. Der König ist seit einigen Tagen erkrankt; gutem Vernehmen nach ist die Krankheit nicht bedenklich, doch dürfte die Wiederherstellung einige Zeit in Anspruch nehmen.

Bukarest, 10. Februar. Der Fürst Karl hat aus Jassy eine telegraphische Ergebenheitsadresse, die von den angesehensten Persönlichkeiten unterzeichnet ist, erhalten, in welcher er gebeten wird, das Land nicht zu verlassen.

Bukarest, 10. Februar. In der heutigen Kammersitzung legte die Regierung einen Gesetzentwurf über die Konvertirung der schwebenden Schuld in Bons vor. Der frühere Gesetzentwurf über die Tilgung der schwebenden Schuld wurde zurückgezogen. — Die Kammer beschloß, an das italienische Parlament anläßlich des gefaßten Beschlusses über die Verlegung der Hauptstadt nach Rom eine Glückwunsch-Adresse zu erlassen.

Washington, 10. Februar. Der Präsident hat zu Mitgliedern der Kommission behufs Lösung der zwischen den Vereinigten Staaten und England bestehenden Schwierigkeiten ernannt: Staatssekretär Fish, General Schenk, Staatsanwalt Hoar und die Senatoren Williams Richter und Nelson. Die gesammte Presse hofft auf eine schleunige und befriedigende Lösung aller Differenzen.

Brief- und Zeitungsberichte.

△ **Berlin**, 9. Februar. Da die Rothen in Rumänien gegenwärtig das Heft der Regierung in Händen haben und in ihrem Streben nach Herstellung des sogenannten Pan-Rumäniens auf dort gesetzlich zulässigem Wege schwerlich gebändigt werden können, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß Fürst Karl seine Würde niederlegen wird. Ohne Zweifel wird er jedoch rechtzeitig die Pforte von diesem Schritt in Kenntniß setzen, damit dieselbe als Souveränin des Landes, die für die augenblickliche Sicherheit der Ordnung erforderlichen Maßregeln treffe. Der Pforte steht das

Recht der sofortigen Besetzung des Landes zu, sobald innere Wirren dieselbe erheischen. Aber auch die Garantiemächte werden sich sicherlich beeilen, im gegenseitigen Einverständniß die nöthigen Schritte zur dauernden Befestigung geordneter Zustände in den Donaufürstenthümern zu thun. — Bei der Besprechung der Angelegenheiten, über welche die Londoner Konferenz zu berathen hat, wird auch häufig die Donau-Schifffahrts-Kommission genannt. Es laufen aber bei dieser Gelegenheit wiederholt Irrthümer mit unter, weil man vergißt, daß es zwei derartige Kommissionen giebt, und daher die Funktionen derselben verwechselt. Es dürfte daher angezeigt sein, darauf aufmerksam zu machen, daß zunächst eine Donau-Schifffahrts-Kommission zwischen sämmtlichen Donau-Ufer-Staaten besteht, welche sich mit der Regulirung der Schifffahrt auf dem ganzen Strome, sofern die Befestigung der Ufer, die Beseitigung der Strudel u. s. w. in Betracht kommen, zu beschäftigen hat. Die Staaten haben zu diesem Behufe eine Donau-Schifffahrts-Akte vereinbart. Bei den gegenwärtigen Verhandlungen in London ist von dieser Kommission nicht die Rede. Es handelt sich dort vielmehr um die nach dem Prager Frieden von 1856 ins Leben getretene Europäische Schifffahrts-Kommission für die Donau zur Instandhaltung der Donau-Mündungen und der Schifffahrt auf der Straße von Isaktscha bis zum Schwarzen Meere. Diese Kommission hat die Prärogative einer moralischen Person und ist daher berechtigt, Anleihe zu machen, rechtsgültige Verträge zu schließen u. s. w. Nach der Bestimmung des Pariser Friedens sollten die Funktionen dieser Kommission einige Zeit später an eine Kommission der Donau-Ufer-Staaten jener Strecke übergehen. Da indeß eine europäische Kommission größeres Gewicht hat, so ist jetzt auf der Konferenz der Fortbestand der bisherigen Kommission beschlossen worden. — Da die nach Paris führenden Eisenbahnen in weitem Umkreise in deutschen Händen sind und ihr Betrieb dem preußischen Handelsministerium untergeordnet ist, so haben die Lebensmittel-Transporte sowohl unter deutscher wie unter französischer Verwaltung stehenden Bahnen zu passiren. Um diesen Verkehr zu regeln, sind zwischen den beiderseitigen Verwaltungen Arrangements in Form einer Konvention abgeschlossen worden.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 13. Februar.

— Die heutige berliner Post ist uns nicht zugegangen, weil die Courierzüge von Bromberg und Berlin den Anschluß an den Stettin-Breslauer Personenzug nicht erreicht haben.

— Das 5. Armee-Corps ist wie uns mitgetheilt wird, aus der Zernirungs-Armee vor Paris ausgeschieden und nach dem Süden auf Orleans zu dirigirt worden.

Vermischtes.

* **Berlin.** Der Literat D. verbrannte sich vor etwa sechs Wochen die Außenfläche der rechten Hand beim Anstreichen eines Schwefelholzes durch das Sprühen des brennenden Phosphors. Später bildeten sich an verschiedenen Fingern derselben kleine Geschwüre, auf die er weiter keine Rücksicht nahm, bis endlich sich am Arme Geschwulst einstellte. Jetzt zog er einen Arzt zu Rathe, der das Uebel für Rheumatismus erklärte und eine Einreibung verordnete, die jedoch nicht den geringsten Erfolg hatte. Endlich wurde der Arm steif und im Schultergelenk stellten sich die heftigsten Schmerzen ein. Ein nunmehr hinzugezogener andrer Arzt erkannte das Uebel sofort als eine Blutvergiftung durch Phosphor und erklärte dasselbe für so gefährlich, daß selbst der Verlust des Armes auf dem Spiel stehe. Die sofort angewandten Mittel haben diese Gefahr zwar beseitigt, doch bedarf es einer längern Kur, um den Giftstoff zu entfernen. (Publ.)

* **Vom Kronprinzen.** Dem „Frankf. Journ." wird aus Chaville vor Paris folgende Anekdote mitgetheilt: „Der Kronprinz war aufs dringendste von seinem Generalstabschef, dem Grafen v. Blumenthal, gebeten worden, die Batterien bei Schloß Meudon wegen der großen Gefahr, durch die feindlichen Geschosse verletzt zu werden, nicht mehr zu betreten. Er ließ sich aber nicht beirren und setzte seine Beobachtungen von diesen exponirten Stellungen fort. Bei einem der letzten Besuche in den Batterien gedachte der hohe Herr der ergangenen Warnung und befahl dem hier stationirten Telegraphisten folgende Depesche ohne Angabe des Abgangsortes zu befördern: „Mein lieber Blumenthal! Ich wandle auf verbotenem Wegen. Der General war beim Eintreffen des Telegramms in Versailles ungehalten über die vermeintliche Nachlässigkeit des Beamten, welcher den Abgangsort der Depesche nicht angegeben habe, und wollte denselben zur Verantwortung ziehen, bis ihm gesagt wurde, dieser Vermerk sei auf besondern Befehl des Kronprinzen weggelassen, worauf der General nur erwiderte: „Na, ich kenne Fritz schon genug, um zu wissen, wo er steckt."

* **Autographenpreise auf einer Auktion in Leipzig.** Zwei eigenhändige Briefe des Grafen Bismarck wurden zu dem unerhörten Preise von 34 Thlr. verkauft, während ein Brief seines österreichischen Kollegen Beust zu dem bescheidenen Preise von 1 Thlr. 1 Sgr. wegging. Ein kleines Albumblatt von Kronprinz Albert von Sachsen erzielte 7 Thlr., ein kleiner Brief von Roon 3 Thlr., während man für Herrn v. Mühler nur — 1 Sgr. gab.

* **Ein Kind ohne Seele.** Dem Grazer „Tagblatte" zufolge hat der Pfarrer von Modriach (Steiermark) einem unehlichen Kinde, welches am 20. v. M. zur Taufe gebracht wurde, die Ertheilung derselben geradezu verweigert. Natürlich mußte der würdige Seelenhirt dazu seinen Grund haben. Er äußerte sich denn auch zu einer „Vorzusegnenden", daß das „ledige Kind" keine Seele habe! Hebamme und Kindesvater mußten sich nach wiederholten Bitten vom Pfarrhofe unverrichteter Sache entfernen, weil sie fürchteten, die Stockdrohungen des Pfarrers könnten ausgeführt werden.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Gewinn-Liste der 2. Kl. 143. k. preuß. Klassen-Lotterie.

Nur die Gewinne über 30 Thlr. sind den betr. Nr. in Parenthese beigefügt.)

Bei der heute beendeten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

21 (40) 148 215 73 (40) 303 35 516 786 829 78 (60) 921. **1**053 96 137 288 317 51 (60) 64 429 62 65 593 658 78 710 39 44 68 93 839. **2**001 18 35 344 46 575 89 618 50 55 81 84 89 (40) 894. **3**184 441 511 35 673 792 826. **4**069 95 101 213 343 488 623 38 59 806 921. **5**045 91 108 29 38 92 219 32 75 (50) 379 542 643 (50) 706 7 68 86. **6**026 81 251 (40) 311 60 81 411 755 82 99 872 77 88 990. **7**074 84 168 83 99 406 86 735 922 97. **8**209 24 89 405 23 78 84 571 (40) 690 (40) 812 963. **9**031 107 408 612 702 8 39 815 88 963.

10,071 275 324 42 584 750 82 877. **11**,025 97 142 (50) 524 54 700 800 39 (50) 925 85 95 **12**,001 46 94 116 64 344 520 667 718 52 (80) 75 87 910 33. **13**,570 95 637 55 81 (40) 732 839 80 952. **14**,178 87 93 291 (40) 387 (50) 487 676 723 30 (40) 42 86 848 969 (40). **15**,020 28 130 508 48 800 28. **16**,061 100 34 (50) 87 672 823 24 65 97 99 944. **17**,151 (40) 255 331 435 637 (50) 710 824 30 62. **18**,034 561 75 647 49 796 816 58 984 87. **19**019 66 (40) 117 (50) 21 56 72 232 40 330 438 744 937 45.

20,065 206 491 (50) 609 89 719 20 40 (40) 48 807. **21**,192 329 92 504 600 34 710 40 53 (80) 77 82 974 88 97. **22**,119 (50) 38 46 60 (50) 281 (40) 406 35 530 34 60 640 75 966. **23**,028 122 77 249 375 738 820 (40) 95. **24**,014 337 53 (50) 62 518 642 45 726 47 906 86 97. **25**,140 246 (50) 50 94 354 425 26 (40) 573 79 734 84 89 828 31 43. **26**,027 50 164 364 452 598 806 11 951. **27**,108 90 92 203 80 368 500 621. **28**,130 360 65 871 911. **29**,147 291 324 520 48 70 617 964.

30,125 63 627 66 87 827 966. **31**,080 159 352 488 501 96 795 847 (40) 947 89. **32**,086 181 308 13 20 413 41 615. **33**,010 424 37 616 724 878 906. **34**,145 467 631 730 50 810 52 88. **35**,106 19 20 48 391 451 85 93 (60) 521 42 78 624 795 (40) 952. **36**,116 238 75 301 22 35 77 88 98 809 10 (40). **37**,016 22 152 292 328 37 418 20 587 608 24 754 62 (60) 900 (40) 19 (40) 25. **38**,026 (40) 57 128 82 (40) 216 64 71 404 514 (60) 610 52 95 730 48 76 99 979. **39**,005 22 57 202 334 602 22 30 (40) 776 801 12 49.

40,075 (40) 209 405 43 528 41 92 94 736 41 908 15. **41**,019 161 214 76 97 396 540 656 766 824 37 93. **42**072 (40) 118 242 301 16 30 463 779 907 (40) 40. **43**042 168 75 364 439 73 82 507 (80) 69. 629 846 65. **44**007 102 92 373 98 597 725 802 910. **45**031 80 84 210 34 350 69 543 790. **46**020 (100) 124 (40) 317 (40) 27 31 630 34 38 83 735. **47**223 52 85 315 84 528 (40) 602 63 720 849 (40) 92 946 53 69. **48**009 420 48 507 41 61 669 807 (40) 908. **49**092 109 201 85 430 60 527 57 (40) 858.

50012 43 346 413 68 (60) 654 724 809 25 908. **51**038 65 (40) 232 85 430 871 909 15 85 95. **52**081 145 446 525 31 37 636 724 929. **53**088 205 426 566 665 784 906 (80). **54**035 (60) 183 325 691 923 98. **55**015 84 89 (50) 96 418 25 50 56 92 648 (40) 83 715 26 28 48 52 (50) 968. **56**141 (40) 58 227 445 654 66 725. **57**027 62 104 (50) 226 66 359 423 30 556 728 972. **58**040 (60) 166 219 67 (50) 353 463 584 87 644 830 78 907 53. **59**070 290 319 473 553 857 910.

60,186 205 483 510 616 731 884 (60) 89 92. **61**,000 31 (40) 68 (40) 98 159 355 515 41 49 624 37 55 744 841 61 926 32 41 (40) 54 76. **62**,158 75 248 64 304 458 (50) 65 526 96 651 914 20 48 51 (100). **63**,043 147 83 267 420 (40) 43 614 24 47 724 957. **64**,083 212 (40) 95 339 81 98 431 (60) 545 86 899 972. **65**024 173 223 352 499 606 861 918. **66**,126 298 454 55 567 702 89 814 911 18. **67**,027 390 94 569 635 51 708 20 850 52 58 967 84. **68**,029 54 75 254 (40) 532 (2000) 56 751 824 916. **69**,176 82 306 8 16 690 95 779 804.

70,364 486 633 36 (40) 48 731 826 42 (50). **71**,161 304 19 (40) 417 23 866. **72**,088 119 46 526 (40) 634 (40) 836 90 910 (40) 20. **73**,051 193 228 307 515 20 875. **74**,073 277 96 319 37 657 75 (40) 748 827. **75** 354 (200) 73 472 75 (100) 517 54 630 (50) 712 (40) 829 915 66. **76**,007 200 12 312 91 98 99 418 604 10 749 841 (40) 906. **77**,003 138 202 98 415 509 96 702 27 33. **78**,037 205 11 47 332 665 81 751 64 828 929. **79**,015 23 156 213 313 515 69 73 79 613 798 823 (40).

80,002 4 (40) 100 27 241 309 510 607 (50) 69 733 70 (50) 802 33 45 965. **81**,098 320 34 58 63 441 531 48 611 (40) 925 (40). **82**,090 101 34 (40) 42 314 524 722 78 872 987 (60). **83**,131 (80) 453 76 583 97 640 55 759 (80) 885 921 32. **84**,639 709 912 45. **85**,017 34 148 (40) 258 405 512 685 731 49 823 66 996. **86**,196 267 442 552 657 77 776 801 96 945 92. **87**,398 413 500 (40) 50 773 940 71 (60) 85. **88**,026 (50) 185 216 34 415 23 523 600 9 17 37 807 (50) 88 **89**,062 115 64 216 92 311 529 45 608 704.

90,053 198 272 574 840 77 (40) 918 98. **91**067 86 212 320 78 431 97 646 90 839 913 89. **92**,466 72 (40) 95 725 59 932. **93**,057 (2000) 84 105 206 61 (40) 395 444 764 800 59 (10,000) **94**,191 221 323 643 742 872 954.

Tabelle

der zur Auszahlung kommenden Beträge der Gewinne 2. Klasse bei Annahme des Freilooses.

Betrag des Gewinns.	Zur Auszahlung kommende Beträge bei								
	1/1 Loos.			1/2 Loos.			1/4 Loos.		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
10000	8391	20		4195	25	—	2097	27	6
4000	3341	20	—	1670	25	—	835	12	6
2000	1658	10	—	829	5	—	414	17	6
600	480	—	—	240	—	—	120	—	—
200	143	10	—	71	20	—	35	25	—
100	59	5	—	29	17	6	14	23	9
80	42	10	—	21	5	—	10	17	6
60	25	15	—	12	22	6	6	11	3
50	17	2	6	8	16	3	4	8	1½
40	8	20	—	4	10	—	2	5	—
30	—	7	6	—	3	9	—	1	10½

Angekommene Fremde vom 13. Februar.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Rittergutsbes. v. Bojanowski aus Krzekatowice, v. Chlapowski a. Szoldry, v. Choslowski a. Ulanowo, von Pstrokonski a. Polen, Bardt a. Pawlowice, Graf Czapski a. Slupy, Graf Skorzewski a. Lubostron, Forstmann a. Szczepowice, Graf Skorzewski mit Fam. u. Bedienung a. Raszyn, Landschaftsrath Baron v. Winterfeld aus Mur.-Goslin, Direktor Dörschlag a. Wronke, Wirthsch.-Insp. Milbradt a. Mur.-Goslin, Lieut. u. Rittergutsbes. Bardt u. Frau a. Lubasz, Rentiere Frau Lamberger a. Gumbinnen, die Kaufl. Dähnert a. Leipzig, Fischer u. Franke a. Berlin, Haagel a. Frankfurt a. M., Beste a. Rattbor, Pitsch a. Bunzlau, Hartmann a. Osnabrück, Kynast a. Nürnberg.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbes. Graf Czarnecki a. Pakoslaw, v. Karsnicki a. Emchen, Baarth a. Modrze, Frau Hildebrand a. Slimno, Oberamtmann Siebe a. Berlin, Prem.-Lieut. v. Gersdorff a. Posen, Lieut. Jentsch a. Poln.-Lissa, Ingenieur Erben a. Wien, Administrator Lorenz a. Itowice, die Kaufl. Knack a. Amsterdam, Horn u. Metzel a. Stettin, Gerhardt a. Schwelm, Kronheim a. Glogau, Lütgen a. Königsberg, Jantzen a. Magdeburg, Böhme a. Dresden, Bruder a. Mannheim, Blußmann a. Nürnberg, Hoffmann a. Chemnitz, Meyer a. Bielefeld, Schlomer a. Hamburg, Philippsohn a. Magdeburg, Lambert a. Schloß Lambert, Christoph, Tobias, Müller, Cohn, Wirth u. Bernstein a. Berlin.

HOTEL DE BERLIN. Die Gutsbes. Baron v. Alten u. Frau a. Rudki, Schwabe u. Frau a. Lowencin, die Kaufl. Brann, Heising u. Machbar a. Breslau, Blüme a. Dresden, Busch a. Bingen, Bernstein a. Glogau, die Landwirthe Slawinski a. Schildberg, Robowski a. Budzilowo, Geometer Eickaer a. Berlin, Stifts-Güter-Adm. Briese a. Lubosin.

SCHWARZER ADLER. Die Rittergutsbes. Meißner u. Frau a. Kiekrz, v. Swadzinski u. Frau a. Pewisk, v. Szoszynski a. Polen, v. Benda a. Kostrzyn, Moldenhauer a. Poklatki.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Die Kaufl. Arndt a. Tularz, Cohn aus Breslau, Schulze a. Stettin, Inspektor Rehnert a. Dusznik, Rittmstr. a. D. v. Podewitz a. Neudorf, Mühlenbes. Schachtmeier a. Reszczepak.

OEHMIGS HOTEL DE FRANCE. Die Rittergbs. Graf Zoltowski und Frau a. Czacz, Trampczynski a. Separowo, Taczanowski a. Biskupice, Restaurant Moulin a. Lichtenfels, die Kaufl. Czapski a. Breslau, Lehmann a. Berlin, Stawinski a. Kempen, Rittmeister Schönberg a. Frankreich, Nitschke u. Brendel a. Glogau.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 11. Februar 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 10.			Not. v. 10.
Weizen still,			Kündig. für Roggen	50	—
Febr.-März	76	76	Kündig. für Spiritus	—	20000
April-Mai	77	77			
Roggen still,			**Fondsbörse:** fest.		
Febr.-März	52¾	52¾	Bundesanleihe	98	97¾
April-Mai p. 1000 Kil.	53¼	53	Märk.-Pos. St.-Aktien	40½	40¼
Mai-Juni	54	53¾	Pr. Staatsschuldscheine	79?	80
Rüböl behauptet,			Pos. neue 4% Pfandbr.	83½	83½
Febr.-März	28. 18	28 16	Posener Rentenbriefe	85	83½
April-Mai pr. 100 Kil.	28. 22	28 22	Franzosen	204⅞	204¾
Spiritus fest,			Lombarden	98	99
Februar 10,000 L.	17. 15	17. 10	1860er Loose	77	77⅛
April-Mai	17. 22	17. 21	Italiener	54⅞	54⅝
Mai-Juni	17. 27	17. 25	Amerikaner	96⅛	96
Hafer,			Türken	41	40¾
Februar p. 1000 Kilg.	47	47	7½-proz. Rumänier	47⅜	46¾
Kanalliste für Roggen	—	—	Poln. Liquid.-Pfandbr.	58¼	58⅛
Kanalliste für Spiritus	—	—	Russische Banknoten	79⅝	79½

Stettin, den 11. Februar 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 10.			Not. v. 10.
Weizen behauptet,			**Rüböl** still, loko	29⅛	29⅛
Frühjahr	77¼	77¼	April-Mai	29	29
Mai-Juni	78	78	Mai-Juni	—	—
			Herbst	27	27
Roggen fest,			**Spiritus** fest, loko	16¹¹/₂₄	—
Febr.-März	53¼	53	Februar	16¾	16¾
Frühjahr	53½	53½	Frühjahr	17⅛	17⅛
Mai-Juni	54	54	Mai-Juni	17½	17½
Erbsen	—	—	**Petroleum** loko	—	—

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 10. Februar, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 95⅝, Kreditaktien 240, 1860er Loose 76¾, Staatsbahn 358½, Lombarden 173, Galizier 231, Silberrente 55⅞. Still.

Frankfurt a. M., 11. Februar, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Still.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 95⅞. Türken 40¾. Oesterr. Kreditaktien 239¾. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 358¼. 1860er Loose 76½. 1864er Loose 117½. Lombarden 172½. Kansas 70¾. Rockford 57½. Georgia —. Südmissouri 63⅞.

Wien, 11. Februar. (Schlußkurse.) Matt. Silber-Rente 67, 80. Kreditaktien 251 (0. St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 375, 00, Galizier 246, 20, London 124 35. Böhmische Westbahn 248 00, Kreditloose 163, 25, 1860er Loose 95 10. Lomb. Eisenb. 181 10. 1864er Loose 123 30, Napoleonsd'or 9 96½.

Wien, 11. Februar, Abends. Abendbörse. Kreditaktien 250, 80, Staatsbahn 374, 00, 1860er Loose 95, 10, 1864er Loose 123, 30, Galizier 244, 90, Lombarden 180, 10, Napoleons 9 96½. Schluß besser.

London, 9. Februar, Abends.

[Bankausweis.] Baarvorrath 21,782 833 (Abnahme 10,548), Notenumlauf 23,462,735), Abnahme 819,845), Notenreserve 12,517,980 (Zunahme 118,500) Pfd. Sterl.

Platzdiskont 2½.

London, 10. Februar Nachmittags 4 Uhr. Nordd. Schatzscheine 2⅝ pCt., neue Schatzscheine ⅞ pCt. Prämie.

Konsols 91[illegible]. Italien. 5proz. Rente 54½. Lombarden 15. Türk. Anleihe de 1865 41¼. 6proz. Verein. St. pr. 1882 90⅞.

Newyork, 10. Februar, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 11⅞, niedrigste 11⅝. Wechsel auf London in Gold 109⅞, Goldagio 11⅞, Bonds de 1882 112⅞, do. de 1885 111½, do. de 1865 110⅞, do. de 1904 110⅞, Eriebahn 22⅞, Illinois 135, Baumwolle 15⅛, Mehl 7 D. — C. a 7 D. 20 C. Raff. Petroleum in Newyork 25⅞ do. in Philadelphia 24¾. Havannazucker Nr. 12 9⅞.

Paris, 9. Februar. (Schlußkurse.) 3proz. Rente 51, 15. Lombarden 382, 50.

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 11. Februar, Nachmittags 1 Uhr. Scharfer Frost. Weizen fester, hiesiger loko 8, 20, fremder loko 8, 7½, pr. März 8, 3, pr. Mai 8, 7, pr. Juni 8, 8½, pr. Juli 8, 11. Roggen fest, loko 6, 20, pr. März 6, 2½, pr. Mai 6, 4, pr. Juni 6, 7. Rüböl besser, loko 16$\frac{1}{10}$, pr. Mai 15¹¹/₂₀, pr. Oktober 15$\frac{1}{10}$. Leinöl loko 12$\frac{4}{10}$. Spiritus loko 21.

Breslau, 11. Februar, Nachmittags. Spiritus 8000 Tr. 14¾. Weizen pr. Februar 73. Roggen pr. Februar 51, pr. April-Mai 51½, pr. Mai-Juni 52½. Rüböl loko 14½, pr. Februar 14, pr. April-Mai 14. Kleesaaten fest.

Bremen, 11. Februar. Petroleum Standard white sehr fest, loko von Bord 6½ bez.

Hamburg, 11. Februar, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loko still, auf Termine matt. Weizen pr. Februar-März 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 160 B., 159 G., pr. April-Mai 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 162 B., 161½ G., pr. Mai-Juni 127 pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 163½ B., 162½ G. Roggen pr. Februar-März 109 B., 108 G., pr. April-Mai 112½ B., 111½ G., pr. Mai-Juni 113½ B., 112½ G. Hafer und Gerste still. Rüböl still, loko 31¾, pr. Mai 30⅞, pr. Oktober 28⅞. Spiritus still, loko und pr. Februar 20½, pr. März und pr. April-Mai 21. Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack. Petroleum behauptet, Standard white loko 15 B., 14⅞ G., pr. Februar 14⅞ G., pr. März-April 13¾ G., pr. August-Dezbr. 14¾ G. — Wetter: Scharfer Frost.

Liverpool, 8. Februar. (Schlußbericht.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Matt.

Middling Orleans 7½, middling amerikanische 7⅜, fair Dhollerah 6$\frac{1}{16}$, middling fair Dhollerah 5¹⁵/₁₆, good middling Dhollerah 5$\frac{11}{16}$, Bengal 5¹⁵/₁₆, New fair Domra 6$\frac{11}{16}$, good fair Domra 7$\frac{3}{16}$, Pernam [illegible], Smyrna 7¼, Egyptische 8⅞.

Manchester, 10. Februar, Nachmittags (Bericht von Julius Lesser & Co.) 12r Water Armitage 9½, 12r Water Taylor 11, 20r Water Nicholls 11¾, 30r Water Gidlow 13, 30r Water Clayton 13½, 40r Mule Mayoll 12, 40r Medio Wilkinson 13½, 36r Warpcops Qualität Rowland 13, 40r Double Weston 14½, 60r do. do. 16¾, Printers ¹⁶/₁₆ ³⁴/₅₀ 8½pfd. 123. Preise fest behauptet.

Amsterdam, 11. Februar, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt (Schlußbericht). Roggen pr. März 207, pr. Mai 213. — Strenger Frost.

Antwerpen, 11. Februar, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt. Weizen gefragt, dänischer 35. Roggen fest, Königsberger 23½. Hafer behauptet, schwedischer 23½. Gerste ruhig. Taganrog 21. Petroleum-Markt. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 52 bz. u. B., pr. Februar und pr. März 51 B., pr. April 50 B. Ruhig.

Bromberg, 8. Febr. Witterung: helles Wetter. Morgens 17° —, im Freien 20° —, Mittags 13° —. — Weizen 120—125pfd. 68—70 Thlr., 126—131pfd. 71—73 Thlr. pr. 2125 Pfd. Zollgewicht. — Roggen 120—124pfd. 47—48 Thlr. pr. 2000 Pfd. Zollgewicht. — Gr. Gerste 38—42 Thlr. pro 1875 Pfd. — Erbsen 44—50 Thlr. pr. 2250 Pfd. Zollgew. — Spiritus 14¾ Thlr. (Bromb. Ztg.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
11 Febr.	Nachm. 2	27" 11''' 70	— 13°1	SW 1	trübe. St.
11. "	Abnds. 10	28" 0''' 92	— 11°4	W 1	bedeckt. St.
12 "	Morgs. 6	28" 1''' 77	— 11°2	W 1	trübe. St.
12. "	Nachm. 2	28" 2''' 54	— 10°5	W 1	ganz heiter.
12. "	Abnds. 10	28" 2''' 65	— 16°7	W 1	heiter. St.
13. "	Morgs. 6	28" 2''' 75	— 18°8	NO 1	heiter. St.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 12. Februar 1871, Vormittags 8 Uhr, 3 Fuß 2 Zoll.
" " 13. " " " " 3 " 2 "

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.